

Abgeordnetenhaus BERLIN

Beteiligungsbeitrag

(Informationen nach § 5 Lobbyregistergesetz)

Bitte Rückübersendung per E- Mail (lobbyregister@parlament-berlin.de) und unterzeichnet per Post an:

Abgeordnetenhaus von Berlin
Parlamentsdokumentation – II ID Dok
– Lobbyregister –
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin

Bezeichnung des Gesetzesentwurfes

Haushaltsgesetz 2022/2023

1. Name der oder des Beteiligten

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

2. Rechtsform

eingetragener Verein

3. vertretungsberechtigte Person

Stefan Pospiech (Geschäftsführer)

4. Geschäftsanschrift

Friedrichstr. 231, 10969 Berlin
Tel.: 030/ 443190-60 | sekretariat@gesundheitbb.de | www.gesundheitbb.de

5. Interessenbereich und Schwerpunkt der Tätigkeit der/des Beteiligten

- Interessenbereich:

Prävention und Gesundheitsförderung

- Schwerpunkt:

Sprach- und Kulturmittlung

6. Zusammenfassung der wesentlichen Ansichten der /des Beteiligten zum Gesetzesvorhaben:

Siehe Anschreiben als Anlage (pdf)



Schriftliche oder elektronische Äußerung zum jeweiligen Gesetzesvorhaben ist als Anlage (im PDF-Format) beigefügt.

Abgeordnetenhaus BERLIN

7. Nur für Vereinigungen nach Artikel 9 Absatz 3 des Grundgesetzes sowie Religions- und Glaubensgemeinschaften nach Artikel 4 des Grundgesetzes:

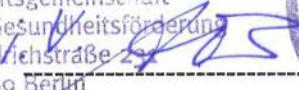
Zustimmung zur Veröffentlichung der schriftlichen oder elektronischen Äußerung

Bitte beachten Sie, dass die Zusammenfassung der wesentlichen Ansichten zum jeweiligen Gesetzesvorhaben (Ziffer 6) unabhängig von Ihrer Zustimmung veröffentlicht wird.

01.04.2022

Datum, Ort

Gesundheit
Berlin-Brandenburg e. V.
Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung
Friedrichstraße 29
10969 Berlin


Unterschrift





Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Friedrichstr. 231, 10969 Berlin

Abgeordnetenhaus von Berlin

Ausschuss für Gesundheit, Pflege und
Gleichstellung / CDU-Fraktion

Christian Gräff

Niederkirchnerstr. 5

10117 Berlin

Stefan Pospiech
Friedrichstr. 231, 10969 Berlin

Fon 0 30-44 31 90-60

Fax 0 30-44 31 90-63

E-Mail pospiech@gesundheitbb.de

www.gesundheitbb.de

Berlin, den 23.03.2022

Gemeindedolmetschdienst Berlin | GDD und der steigende Bedarf an Sprach- und Kulturmöglichkeiten

Sehr geehrter Herr Gräff,

die Zusammenarbeit mit Sprach- und Kulturmöglichkeiten ist in vielen Feldern der gesundheitlichen Versorgung, der Bildung und der Sozialen Arbeit für die qualitative Leistungserbringung elementar. Zunehmend etabliert sich ein Verständnis dafür, dass nicht nur Neueingewanderte, sondern auch andere Menschen mit Einwanderungsgeschichte Unterstützung bei der sprachlichen Verständigung benötigen. Folgerichtig hebt die Berliner Regierungskoalition die Bedeutung der Sprach- und Kulturmöglichkeiten (SuK) in diesem Zusammenhang hervor und will mit dem Ausbau der Übersetzungs- und Sprachmittlungsdienste in Berlin sowie der Etablierung eines Landesprogramms für Sprach- und Kulturmöglichkeiten im Koalitionsvertrag eine nachhaltige Initiative zur Verstärkung und Erweiterung des Angebots geschaffen.

Der Gemeindedolmetschdienst Berlin | GDD in Trägerschaft von Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. gestaltet seit bald 20 Jahren den Aufbau und die Weiterentwicklung von Sprach- und Kulturmöglichkeiten und bildete sich so als eine zentrale Anlaufstelle für SuK in der öffentlichen Verwaltung sowie für freie Träger und Einrichtungen insbesondere in der Gesundheits- und Sozialversorgung im Berliner Raum heraus. Der GDD wird seit 2003 u. a. aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung finanziert und hat zuletzt eine jährliche Fördersumme von 300.000€ erhalten.

Steigender Bedarf an Sprach- und Kulturmöglichkeiten

Ein signifikanter Anstieg des Anfrageaufkommens für Dolmetscheinsätze beim GDD ist seit August 2021 besonders deutlich. Eine Trendumkehr ist momentan nicht zu erkennen. Es ist vielmehr von einer weiteren Zunahme der Anfragen auszugehen. Besonders dann, wenn ein Regelbetrieb in Bezirklichen Behörden im Rahmen der Pandemie wieder möglich ist. Der aktuelle Krieg in der Ukraine zeigt ebenfalls, dass auch künftig (teilweise sehr kurzfristig) mit einem Anstieg des Anfrageaufkommens für Dolmetscheinsätze zu rechnen ist.

Die Vermittlungskapazität des GDD ist bei vier Teilzeitmitarbeitenden (je 30 Wochenstunden) auf 1.000 monatliche Anfragen ausgelegt. Wie aus den statistischen Daten deutlich wird (siehe Anlage),

Vorstand:

Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Gabriela Leyh, (Vorsitzende)

Prof. Dr. Theda Borde, Kathrin Feldmann, Monika Gordes, Annette Berg, Prof. Dr. Martin Heinze, Sabine Schweeke, Jürgen Hardt (Ehrenvorsitzender)



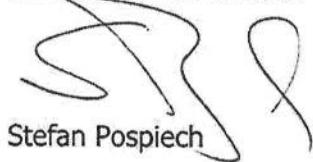
arbeitet der Vermittlungsdienst des GDD demnach seit Juni 2021 durchgängig über seiner eigentlichen Kapazität.

Um das anhaltend hohe Anfrageaufkommen zuverlässig bewältigen zu können, benötigt der GDD zusätzliche finanzielle Mittel im Bereich Personalkosten. Hierfür wird mindestens eine weitere Teilzeitkraft mit einem Umfang von 30 Wochenstunden benötigt. Der zusätzliche Mehraufwand im Rahmen der Zuwendung ist derzeit nicht durch Haushaltssmittel abgedeckt. Zusätzlich ist durch die aktuelle Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine mit einem zusätzlichen Anstieg an Anfragen für Sprach- und Kulturmittlung zu rechnen, der eine zusätzlich erhöhte Arbeitsbelastung für die Mitarbeiter*innen des GDD bedeutet. Diese zusätzlichen Anfragen konnten in der angehängten statistischen Auswertung nicht berücksichtigt werden. Allerdings ist hier zu erwarten, dass auch in diesem Zusammenhang ein Mehrbedarf an Personalkosten beim GDD entsteht.

Im Rahmen der Haushaltsplanung wäre insgesamt eine Erhöhung der Mittel für SuK wichtig, wovon dann auch der GDD die notwendigen Bedarfe decken könnte.

Selbstverständlich stehen wir für ein persönliches Gespräch, Rückfragen oder Anmerkungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Stefan Pospiech
Geschäftsführer

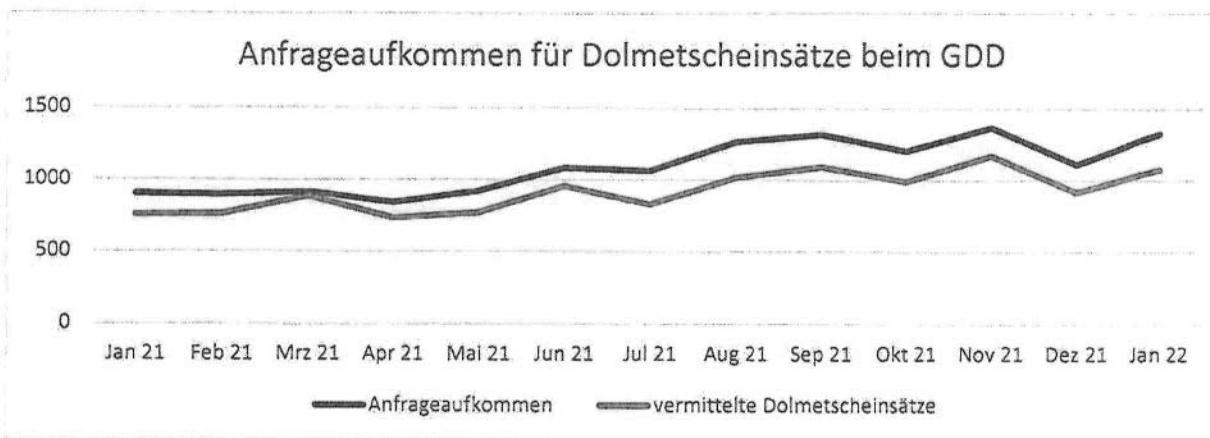
Anlage

Auszug statistische Auswertung GDD

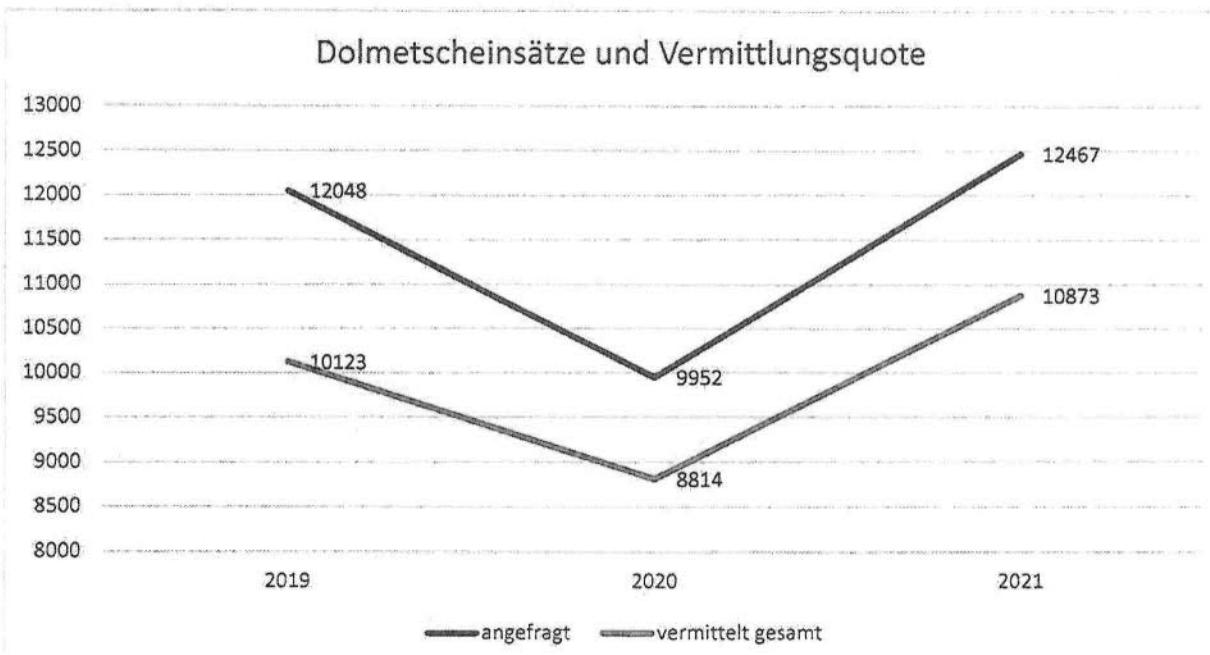


Auszug statistische Auswertungen | GDD

1. Entwicklung des Anfrageaufkommens für Dolmetscheinsätze beim GDD

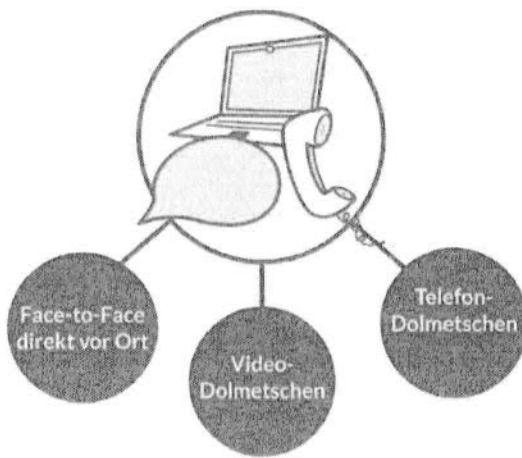


2. Dolmetscheinsätze und Vermittlungsquote



Bei der statistischen Auswertung ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 der Vermittlungsdienst des GDD zeitweise eingestellt wurde. Aufgrund der geltenden Kontakt- und Hygienebeschränkungen brach das Anfrageaufkommen für face-to-face-Dolmetscheinsätze spürbar ein. Umso beachtlicher ist es, dass bereits Mitte des Jahres 2021 und trotz weiterhin gelender Kontakt- und Hygienebeschränkungen das Anfrageniveau von vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie deutlich überschritten wurde. Mit einem weiteren Anstieg nach vollständiger Beendigung der Kontakt- und Hygienebeschränkungen ist daher zu rechnen.

Sprach- und Kulturmöglichkeiten



Kontakt Vermittlungsdienst

Gemeindedolmetschdienst Berlin | GDD
Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
Friedrichstraße 231
10969 Berlin

Tel.: 030 - 44 31 90-90
Fax: 030 - 44 31 90-93

E-Mail: anfrage@gdd-berlin.de
www.gdd-berlin.de

Träger:



Gefördert durch:



GEMEINDE
DOLMETSCHDIENST  BERLIN

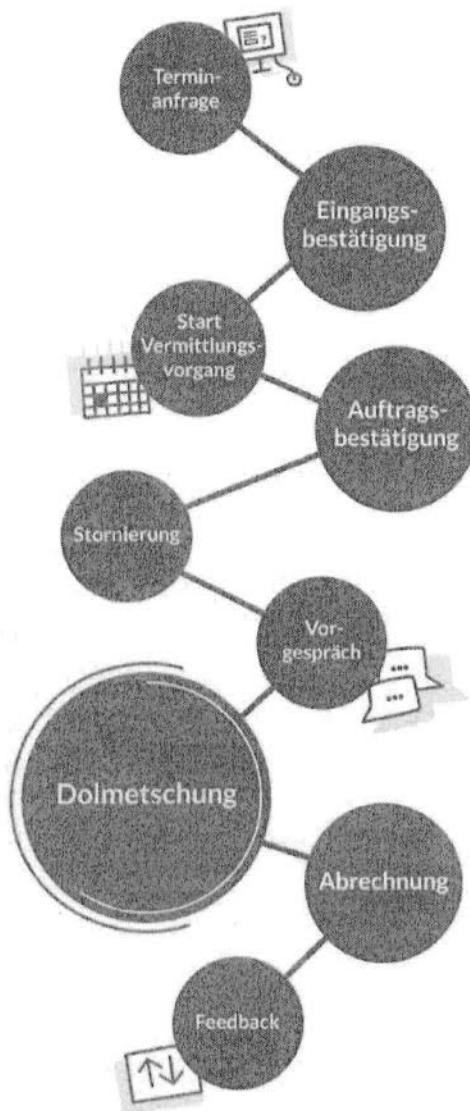
SPRACH- UND
KULTURMITTLUNG
SEIT 2003



ÜBER 35 SPRACHEN & DIALEKTE •
SPEZIALISIERTE SPRACH- UND KULTURMITTLUNG •
GESUNDHEITS-, BILDUNGS- UND SOZIALWESEN •

How To Get DolmetschenDe

Wenn Sie im Gesundheits-, Bildungs- oder Sozialwesen tätig sind und/oder mit Geflüchteten arbeiten und spezialisierte Sprach- und Kulturmöglichkeiten benötigen, sind Sie bei uns richtig.



ÜBER UNS

Seit 2003 ist der Gemeindedolmetschdienst Berlin | GDD der zentrale Vermittlungsdienst für spezialisierte Sprach- und Kulturmöglichkeiten in Berlin. Der GDD vermittelt kostenpflichtige Dolmetscheinsätze an Institutionen und freie Träger aus dem Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen. Die durch den GDD vermittelten Honorardolmetscher*innen sind freiberuflich tätig und rechnen die jeweiligen Dolmetschleistungen direkt mit den auftraggebenden Einrichtungen ab.

UNSERE ZIELSETZUNG

Der GDD setzt sich für eine gelingende interkulturelle Verständigung ein. Unser Angebot hilft dabei, sprachliche Barrieren zwischen Fachkräften und Klient*innen unter Berücksichtigung von kulturellen Aspekten zu überwinden. Damit leistet der GDD einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen Öffnung in den Einrichtungen der Gesundheits-, Bildungs- und Sozialversorgung im Berliner Raum.

UNSER ANGEBOT

- Vermittlung von face-to-face-, Telefon- und Video-Dolmetscheinsätzen
- Sprach- und Kulturmöglichkeiten in über 35 Sprachen und Dialekten
- Honorardolmetscher*innen mit interkultureller Sensibilität, fachlicher Sachkenntnis und emotionaler Kompetenz
- kompetente Ansprechpartner*innen für eine fachspezifische, bedarfsgerechte und flexible Einsatzvermittlung

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!



Unser Angebot

Wenn Sie im Gesundheits-, Bildungs- oder Sozialwesen tätig sind und/oder mit Geflüchteten arbeiten und spezialisierte Sprach- und Kulturmöglichkeiten benötigen, sind Sie bei uns richtig.

Der Vermittlungsdienst des GDD vermittelt kostenpflichtige Dolmetscheinsätze freiberuflicher Honorardolmetscher*innen in über 35 Sprachen und Dialekten.

■ **Vermittlungsdienst**

Tel.: 030 - 44 31 90-90
anfrage@gdd-berlin.de

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Dolmetscheinsätze zu buchen, finden Sie unter
www.gdd-berlin.de

Träger:



Gefördert durch:

